

30(+1) Jahre für's Grünland
Falkenrehde, 15.09.2022

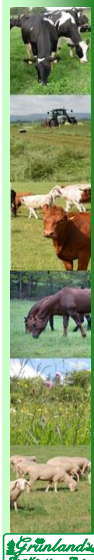
31 Jahre Verbandsarbeit Aktivitäten, Ergebnisse, Ausblick

PD Dr. habil. Hans Hochberg

Deutscher Grünlandverband e.V.



PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



DGV-Jubiläumsveranstaltung

- pandemiebedingt erst im **31.** Jahr
- zeitgleich mit AMK (Strategieplan - observation letter)
- Herausforderungen für Grünlandwirtschaft noch nie so groß und komplex

Zeitenwende



PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Grünlandbewegung in Deutschland

- 19.10.1919 Steinach Def. **Grünland** WEBER, NIGGL u. von SCHMIEDER
- 19.11.1919 Straubing **1. Verein** zur Förderung der Grünlandwirtschaft
- 1920er Jahre beispiellose Grünlandbewegung; 1926 Deutscher Grünlandbund mit 30 regionalen Grünlandvereinen
- 1945 - 1989 in BRD und DDR
 - Produktivität, Beitrag zur Versorgungssicherheit, geringes Konfliktpotential
 - Vernachlässigung abiot. u. biot. Schutzfunktionen billigend in Kauf genommen
- **Gesellschaftliche Wende 1989** - Ostdeutschland
 - Niedergang Rinder- u. Schafbestand
 - Grünland entbehrlich; lästiges Anhängsel, Brache
 - Unterstützung? Fehlanzeige!
- Idee der Wiederbelebung Deutsche Grünlandbewegung vom AdL-IFP (WEILAND, HOCHBERG) unterstützt von AdL-Z (KEHR, DIETRICH, WESTPHAL)



PD Dr. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Eine neue Grünlandbewegung in Deutschland

- ab 2023**
- wirtschaftliche Stabilität
 - Finanzierung Klima-/ Ressourcenschutz (GAP/ GAK)
 - Futuro-Grasslandfarming



- seit 2000**
- Förderpolitik Bund/ Länder
 - Produktionstechnik
 - alle Intensitäten u. Formen
 - Ökonomie des Futterbaues



- 21.03.1991 Berlin**
Verband zur Förderung extensiver Grünlandwirtschaft e.V.
- Zusammenbruch Grünland Ost
 - Zauberwort „Extensivierung“
 - Unterstützungsbedarf



- 1990er Jahre**
- Folgen der Extensivierung
 - Förderprogramme
 - Positionen



- 11.06.1999 Karlshuld (BY)**
Deutscher Grünlandverband e.V.
- Fachinteressenvertretung auf Bundes- und Länderebene, faktenbasiert
 - Evaluierung der Förderung



Gründung mit 80 Personen aus allen Regionen Deutschlands

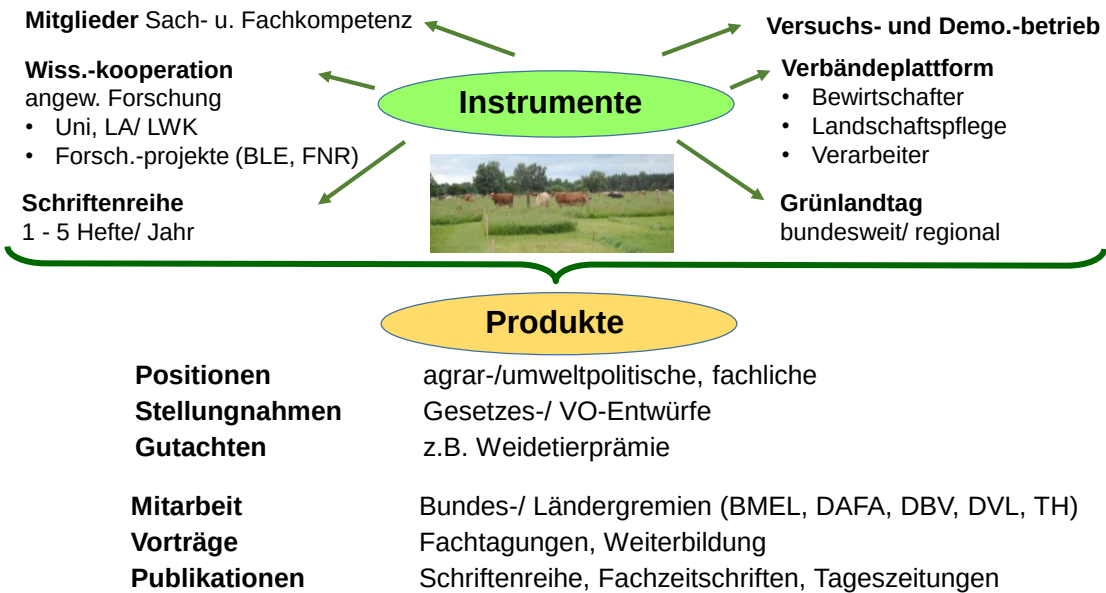
West: LANGHOLZ, Göttingen; KNAUER, Kiel; RIEDER, Freising

Ost: WEILAND, P.-aue; KEHR, Berlin; HOCHBERG, P.-aue; **TN** aus BL, WTZ, Uni Bln. u. Rostock

PD Dr. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Öffentlichkeitsarbeit



PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Wissenschaftskooperation

DGV als Partner in Projekten der angewandten Grünlandforschung

Evaluierung KULAP-Thüringen	15 Jahre Mitwirkung am Landesmonitoring (1.900 Förderflächen), Repräsentativanalysen (ökonomische, ökologische, soziale Wirkungen)
Kooperation LfL Bayern/ DGV	Streuwiesen-Parzellenversuch Immenstadt (Allgäu), 10 Jahre Grünlandbewertung
GNUT (FNR) „Bioenergie aus Grünland-Biomasse“	5 Standorte Verbrennungseignung Biotop-Grünlandtypen, 7 Standorte Eignung produktiver Grünlandtypen für Erzeugung von Biogas, Grünlandbewertung auf allen Projektstandorten in NI, BB, SN, TH, BY
Mukuhgreen (BLE) „Weide und Tiergesundheit“	Grünlandbewertung auf Mutterkuhweiden mit Angus-Rindern in Niedersachsen (Bad Pyrmont), Ostwestfalen (Kleinenberg), Plauer See (Karow), Mittelfranken (Ansbach)
Optigreen (BLE) Grünland Thüringer Wald	Grünlandbewertung (1.224 Flächen) und Nutzungskonzepte (6 Betriebe)
Landwirtschaft f. Artenvielfalt (WWF, Biopark, EDEKA)	Artenschutzgerechte Bewirtschaftung, bei Zielerfüllung + 5 Ct/kg SG Jungvieh an Biopark

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Angewandte Forschung im DGV-Grünlandbetrieb

Praxisexperimente in Koop. mit Paulinenaue u. HU Berlin

1994 - 1997 Nachsaat auf Talsandstandort
1995 - 2005 Mähstandweide (konventionell - extensiv - naturschutzorientiert, 3 Tiergruppen, Ertrag, Weideleistung, Pflanzenbestand)
1997 - 2000 Winterfreilandhaltung mit Fleischrindern



Parzellenfeldversuche in Koop. mit HU Berlin u. TLL

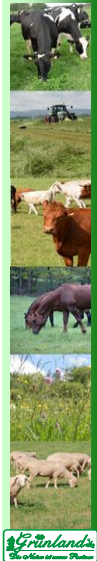
2008 - 2010 Energetische Verwertung (Verbrennung) von Biotopgrünland (Rohrglanzgras-Röhricht)
2010 - 2013 Energetische Verwertung (Biogas) produktives Grünland auf Talsand (Weidelgras-Weißkleeweide) und Niedermoor (dto. von Quecke überprägt)
2008 - 2015 Nutzungsregime Rohrglanzgras-Röhricht



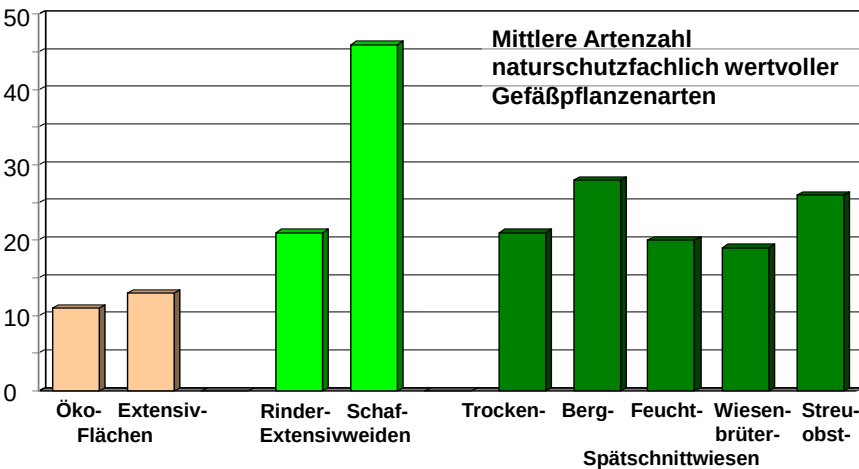
Wissenschaftliche Bearbeitung „Ganzjährige Freilandhaltung von Mutterkühen“

- Begleituntersuchungen in Eigenregie für Heft 2/2002
- HU Berlin zur N-Problematik (Dissertation EBEL, 2002)

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



KULAP Thüringen - Wirkungen auf Grünland

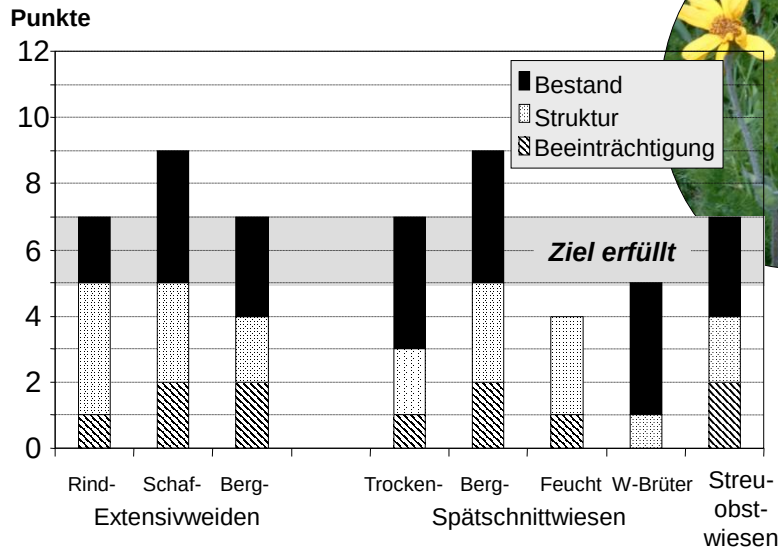


PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.

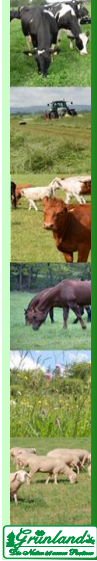


Komplexe Bewertung der Grünlandextensivierung

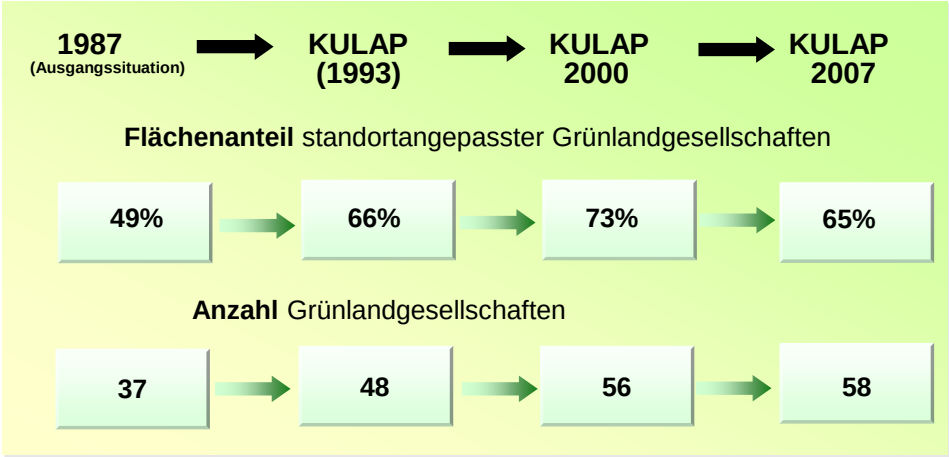
Erhaltungszustand



PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



KULAP Thüringen - Wirkungen auf Grünland



PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.

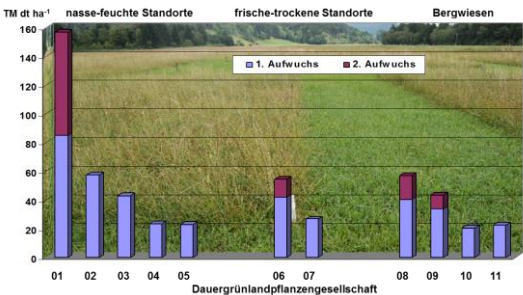


Energetische Verwertung von Grünland-Biomasse

FNR-Projekt GNUT

I Verbrennungseignung von Biotopgrünland

- extreme Unterschiede im TM-Ertrag zwischen den Grünlandtypen
- Optimierung der Brennstoffqualität durch angepasste Nutzung nur begrenzt möglich
- Heuverbrennung ggü. Stroh höhere Emissionen

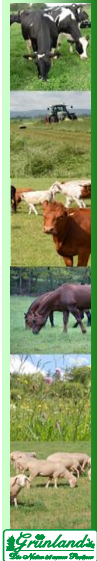


II Aufwüchse produktiver Grünlandtypen als Substrat in Biogasanlagen

Kriterium	Ansaat-grünland	Weidelgras-Weißkleeweiden			Fuchsschwanz-wiese	Glatthafer-wiese	Goldhafer-wiese
	Pseudogley	Niedermoor	Talsand	Parabraunerde	Aue	Muschelkalk	Braunerde
Methanausbeute (ln kg ⁻¹ oTM)	331,3	317,9	314,8	340,6	305,8	317,6	324,6
Methanhektarertrag (m ³ N ha ⁻¹)	2.456,1	2.895,0	2.380,6	3.017,0	1.638,4	1.320,4	1.836,4

- Methanausbeute nur geringe Unterschiede zwischen den Grünlandtypen
- Methanhektarertrag vom TM-Ertrag abhängig

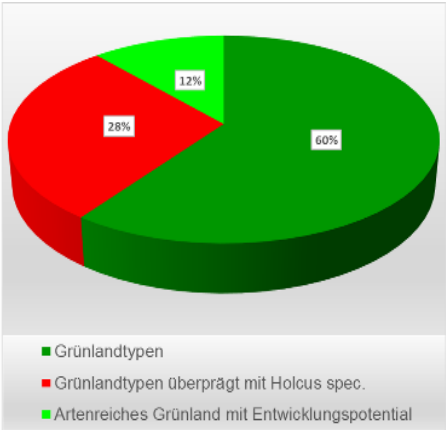
PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Auswirkung langjähriger Extensivierung

Naturraum Thür. Wald, BLE-Projekt Optigreen

Repräsentativanalyse, 1.124 Praxisflächen



Differenzierung des Grünlandes im Thür. Wald (%-Fläche)
(HOCHBERG, REIßMANN, BORNKESSEL, 2018)

- undifferenzierte Vorgaben zur Nutzung und zum Düngungsverzicht führen auf Biotopgrünland zum **Artenverlust**
- Bei reduzierter Düngung und angepasster Nutzung aus artenarmen Beständen **artenreiches Grünland**
- Extensivgrünland artenreicher als Biotopgrünland
- Überprägung mit Holcus spec. verbreitet



AUKM auf Grünlandtypen(-gruppen) ausrichten

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Praxisexperiment Extensive Weidewirtschaft auf Niedermoor

Großversuch (38 ha) - 11 Jahre - Mutterkühe - 3 Intensitätsstufen

Ertrag und Weidleistung bei Mähstandweide mit Mutterkühen und unterschiedlicher Bewirtschaftungsintensität (PRIEBE und GIEBELHAUSEN, 2010)

Intensitätsstufe	Besatzstärke RGV/ha	Düngung kg/ha	TM-Ertrag dt/ha	Weidleistung GJ NEL/ha
konventionell	1,9	NPK (120/25/80)	90	36,0
extensiv	1,3	PK (25/80)	64	26,4
naturschutzorientiert	1,3	ohne	54	23,6

	Verluste (%)	
Indikator	extensiv	naturschutzorientiert
TM-Ertrag (dt/ha)	29	40
Weidleistung (GJ NEL/ha)	27	44

Lebendmassezunahme Kälber: Mittel **1.234 g LMZ/Tag**
keine gesicherten Gruppen-US

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Grünlandtypen und Bewirtschaftungsempfehlungen BLE-Projekt Optigreen

- Extensivierung stärkerer, differenzierender Standorteinfluss auf Bestände
- Grünlandtyp einfache Bestimmungsmethode für Landwirte/ Berater

Wissenschaftlicher Name	Feuchtwiesen-Vegetationskomplex	Wiesenflussschwamwiese, submontane AF	Artreiches Grünland mit EP zur submontanen Wiesenflussschwamwiese	Halbtrockenrasen, basophil (Kalkmagerrasen)	Artreiches Grünland mit EP Trockene Salbei-Glatthaferwiese	Möhren-Glatthaferwiese	Artreiches Grünland mit EP Möhren-Glatthaferwiese	Waldschrund-Glatthaferwiese	Artreiches Grünland mit EP Waldschrund-Glatthaferwiese	Rotenbühl-Straußgrasgesellschaft	Artreiches Grünland mit EP Rotenbühl-Straußgrasgesellschaft	Bäuerliche Rotenbühlwiese	Artreiches Grünland mit EP Bäuerliche Rotenbühlwiese	Borggrasrasen	Waldgras-Weidenwiese	Artreiches Grünland	Ansaatyp Bergstandorte	Quackenrasen
Bestandsanteil (Braun Blanquet, 1964; modifiziert Hochberg u. Reifsmann, 2016)																		
Cynosurus cristatus																		
Carex spec.	<3a	<2																
Dactylis glomerata		>2																
Phleum pratense																		
Anthoxanthum odoratum																		
Koeleria pyramidata																		
Festuca ovina agg.																		
Arnica montana																		
Tragopogon pratensis																		
Caltha palustris	<2																	
Orchis spec.																		
Galium hircynicum																		
Lychnis flos-cuculi	<2																	

- Bewirtschaftungsempfehlungen flexibel, die Wirtschaftsweise der Milchvieh-, Mutterkuh-, Schaf-, Pferdehaltung berücksichtigend (53 Flächen- und 17 Teilflächentypen)

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Leistungen im Auftrag des BMEL

Winterfreilandhaltung Mutterkühe Gute fachliche Praxis

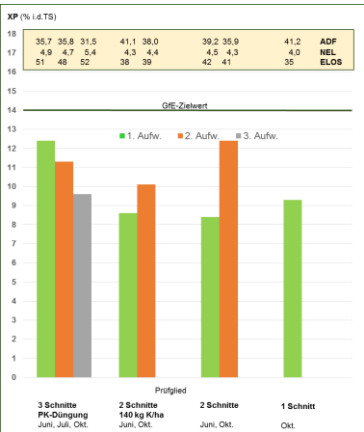
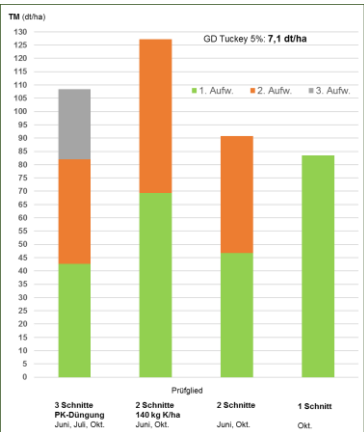


PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.

Sachverständigen Gutachten



Nachhaltige Bewirtschaftung von Rohrglanzgraswiesen BSc-Arbeit Stefan Zart (2017)



2 Schnitte
Rohrglanzgraswiese (70% Phalaris arund.)
Feuchtwiese (Poa spec., Lychnis flos c.)

- 2-Schnittnutzung mit K-Düngung ist auf Niedermoor für das Phalaridetum nachhaltig zielführend
- Bestandserhaltende, extensive Nutzung ist mit sehr geringer Futterqualität verbunden
- Bei anteiligem Einsatz in der Ration kann das Futter jedoch bei Mutterkühen eingesetzt werden

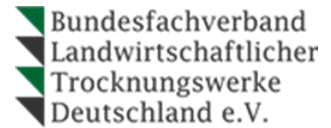
PD Dr. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.





Instrumente der Interessenvertretung

Grünlandplattform = DGV + 8 Verbände



Beispiel: **Position zur Grünlandstrategie des BMEL**

Erwartungen an die künftige Förderung des Grünlandes (12/2019)

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.

Schriftenreihe des DGV

53 Hefte (Stand 2022)

- Tagungsbände aller Grünlandtage
- Weitere Themen:
 - Grünlandtypen und Bewirtschaftungsempfehlungen
 - Moorschutz
 - Bundesfachtagungen - Grüne Woche
 - Mähstandweide mit Mutterkühen
 - Beiträge zur Grünlandvegetation Deutschlands

Deutscher Grünlandverband e.V.

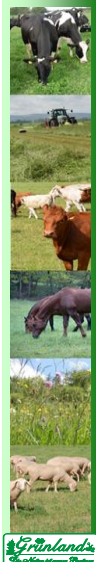


Schriftenreihe
Heft 1/2019

***Schnellanspracheschlüssel
für Grünlandtypen in
Vor- und Mittelgebirgslagen***



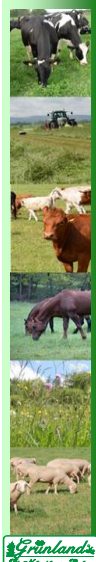
PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Sachverständigen-Anhörung Sächsischer Landtag 2019



**Wiedereinführung Weidetierprämie
Schafe, Ziegen aber auch Mutterkühe**



Grünlandtag (1991-1999), Deutscher Grünlandtag (ab 2000)



Themen

Grünlandextensivierung

Zukunft Grünland/ Förderung

Weidewirtschaft mit Rindern

Freilandhaltung Fleischrinder, ganzjährig

Milchvieh/ Jungrinder

Schaf- und Ziegenhaltung

Pferde

Moor- und Klimaschutz

Flussauen

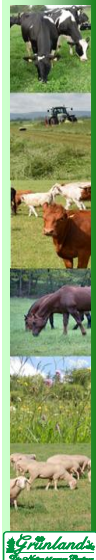
Mittelgebirge/ Alm-/ Alpwirtschaft

Energielieferant

Futtererntechnik/ effiziente Bewirtschaftung

100 Jahre Grünlandbewegung

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



1999 Karlshuld

Verband zur Förderung extensiver Grünlandwirtschaft
-> Deutscher Grünlandverband



„Grünlandbewirtschaftung auf Grenzstandorten
im Einklang von Ökologie und Ökonomie?“

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.

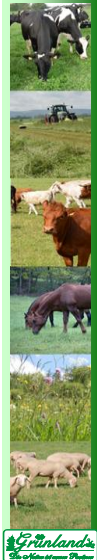


2002 Deutscher Grünlandtag - Schönau a. Königsee



„Berglandwirtschaft -
Kulturerbe und Hoffnungsträger“

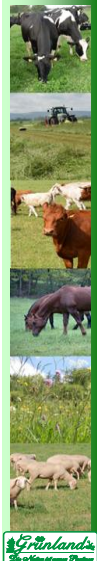
PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



PD Dr. habil. Hans Ho

2010 Deutscher Grünlandtag - Trier

„Schaf- und Ziegenhaltung -
Dienstleister für die Gesellschaft“

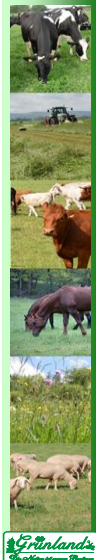


PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.

2019 Deutscher Grünlandtag - Steinach

„100 Jahre Grünlandbewegung
Herausforderung Klimawandel“



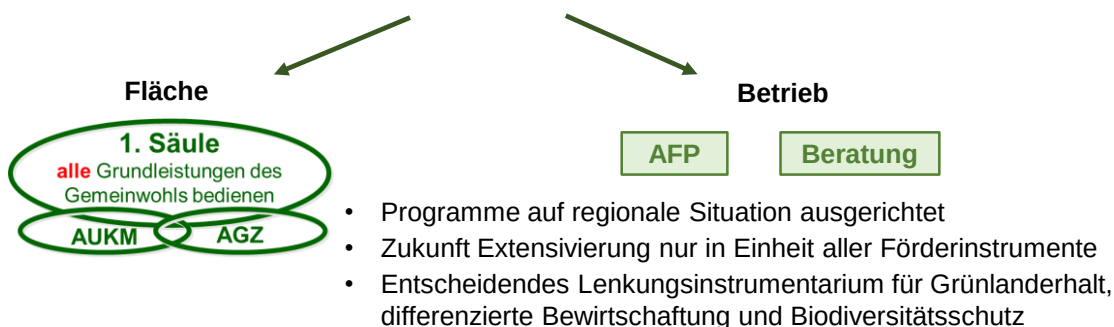


Ausblick - Erwartungen und Forderungen

Ziel: Erhaltung -> Multitalent Grünland (alle Funktionen!)

-> ökonomisch stabiler Grünlandbetriebe (**Grundvoraussetzung**)

- Interessenvertretung war noch nie so wichtig
(Markt, gesell. Anforderungen, Standortidentitätsverlust, wirtschaftliche und soziale Dimensionen des zu erwartenden Transformationsprozesses der Gesellschaft)
- Zurück zur sozialen Marktwirtschaft - anspruchsgerechte Markterlöse
- ELER-GAK Komplexes **Förderinstrumentarium** für's Grünland



PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Erwartungen/ Forderungen - Kulturlandschaftsprogramme

Anforderungen an AUKM

- generelle Zuwendungsvoraussetzungen:
 - RGV-Mindestbesatz/ ha Grünland oder Nachweis alternativer Verwertung
 - Mindestbewirtschaftungsintensität (Pflege, Nährstoffmanagement, Anzahl Nutzungen)
- an Standort und Grünlandtyp angepasst (von Einfalt zur Vielfalt!)
- ergebnishonorierend bzw. handlungsvorgehend; über Eco Schemes hinaus
- Gebietskulissen; fachlich begründet, feldblockskonkret attribuiert
- Vielfalt an Maßnahmen auf regionaler Ebene; intelligente Lösungen (aus Zuwendungs-, Antragsvoraussetzungen, z.B. Düngung, PSM-Einsatz)
- kooperativer Naturschutz (Erfolgsmodell) und Wasserschutz
- Mindestkontinuität bewährter Maßnahmen
- Bruttoflächenprinzip umsetzen
- Beihilfen; **faire** Bezahlung nicht am Markt handelbarer Gemeinwohlleistungen

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Erwartungen/ Forderungen - Kulturlandschaftsprogramme

ergebnishonorierende Maßnahmen → Biodiversitätsprämie

Stufe	Anzahl Kennarten	Zuwendungsvoraussetzungen
I	4 (ES 5) + 2 = 6	Artenreiches Extensivgrünland (konv., ökol.) Länderliste: analog ES5; max. 30 Arten/-gruppen des Extensivgrünlandes!
II	4 (ES 5) + 4 = 8	Biotopgrünland (FFH u.a. geschützte Biotope) Länderliste: max. 35 Arten/-gruppen mit Charakterarten entsprechender Grünlandtypen/-gesellschaften

Länderliste: im vegetativen wie generativen Stadium leicht erkennbare Arten, überschaubare Anzahl, regional differenziert

Beihilfen: **top up** auf ES 5; Kombination ES mit AUKM

Sichtbarer Ausdruck von Multifunktionalität und Nachhaltigkeit



Margerite



Acker-Witwenblume

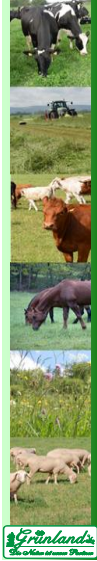


Jonanniskraut-Arten



Flockenblumen

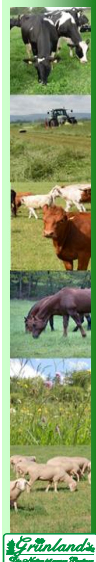
PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



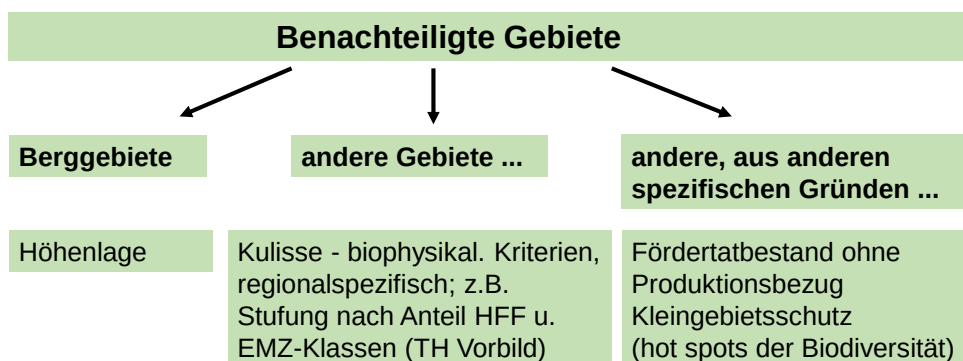
Erwartungen/ Forderungen - Kulturlandschaftsprogramme AUKM - handlungsvorgebend

Maßnahmen	Erläuterung
grünlandbasierte Fütterung Milchkühe	Klima-/ Ressourcenschutz
Weide Milchkühe und Aufzuchttrinder	Ökosystemleistung, Tierwohl
Extensivweidesysteme mit Mutterkühen	saisonal, ganzjährig
Almen-, Alpen-, Almendweiden	Mindestbestoß der offenen Bereiche
Hutweidewirtschaft mit Schafen/Ziegen	Biotopgrünland; Trocken-/Halbtrockenrasen,
Deichpflege mit Schafen	Küsten und Binnenland
Heuwiesenmahd	FFH-LRT, Berg-, Flachland-, Auenwiesen, Moor
Feuchtwiesenmahd	Wiesenbrüterschutz
Dauergrünlandbewirtschaftung (ohne Pflug)	über Konditionalität hinaus; Klimaschutz
Streuobstwiesen - Pflege/ Nutzung	Extensive Nutzung, qualifizierte Baumpflege
Kleinst- u. Splitterflächennutzung	von Nutzungsaufgabe stark bedroht
Dauergrünland auf Moorstandorten	Moorschutz
Dauergrünland mit hohem Wasserstand	ganzjährig hoher Wasserstand, torfzehr.-mindernd
Salzgrünland	Salzwiesen-Nutzung, Biodiv.-schutz
Offenlandhaltung	Mindestoffenlandanteil mit Rindern/ Pferden
Umwandlung Acker- in Grünland	dauerhaft, Marginalstandorte

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



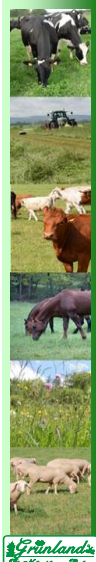
Erwartungen/ Forderungen - Ausgleichszulage



- unverzichtbar als eigenständiges Instrument in 2. Säule
- nur so Standortnachteil (teilweise) auszugleichen

Tickende Zeitbombe -> ab 2026 Wegfall, außer in TH

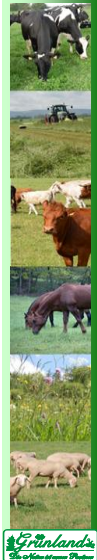
PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Erwartungen/ Forderungen - Verbesserung Rahmenbedingungen

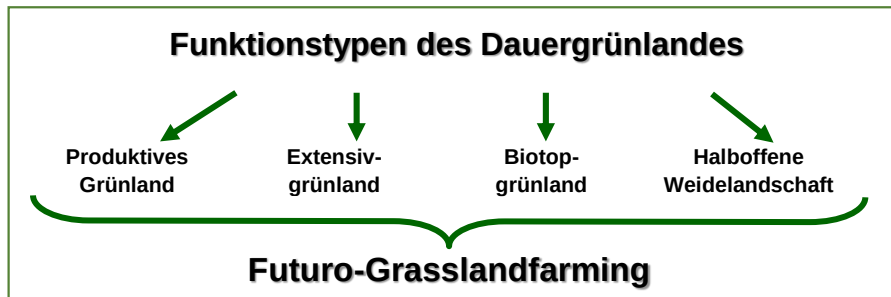
- **Agrarinvestitionsförderung**
 - Milchviehhaltung, emissionsarme Gülleausbringung, Wirtschaftsdüngerlager, Gülleseparierung u.a.
- **gesamtbetriebliche Beratungsförderung**
 - Allroundberatung;
Prod.technik, Ressourcenschutz, Förderung
- **Grünlandforschung**
 - Ökoeffizienz, Resilienz
- **Bildung, Qualifizierung und Kommunikation**
 - eine Offensive auf allen Ebenen,
Sach-, Fach- u. soziale Kompetenz
Medien: objektiv, in Zusammenhängen

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Ausblick - Handlungsfelder

1. Grundverständnis zum Grünland in Deutschland

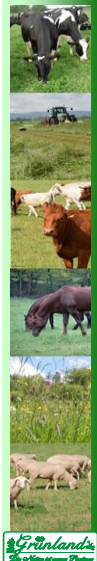


- anerkennen + differenzierte Betrachtung auf allen Ebenen
- einzelbetrieblich ökoeffizienteste Flächenanteile der Funktionstypen
- gesamtbetriebliches Nutzungs-/ Schutzkonzept
- **Paradigmenwechsel in den Köpfen und bei den Taten!**

Voraussetzung

Faire Finanzierung ökologischer und sozialer Gemeinwohlleistungen

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Ausblick - Handlungsfelder

2. Grünlandwirtschaft der Zukunft?

Grundsatz: alle Betriebsformen und -größen haben ihre Berechtigung!

Haupterwerb

Futterbaubetrieb (AL/GL)

Grünlandbetrieb mit Raufutterfressern

Grünlandbetrieb ohne Raufutterfresser

} mit/ ohne DL/ Lohnunternehmer
Kooperationsmodell selbstständiger Betriebe
(Flächennutzung, Spezialtechnik)
(Pferdeheu, alternat. Verwertung)

Nebenerwerb

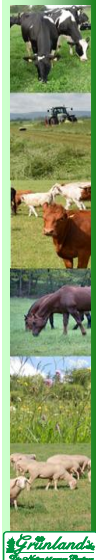
Tradition

Voraussetzung für Diversifizierung

Hobby

für Kulturlandschaft unverzichtbar

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



Ausblick - Handlungsfelder

3. Moorschutz/ -wiedervernässung

- Dauergrünlandwirtschaft als Brücke in die Zukunft!
- Wiedervernässung
Voraussetzungen schaffen, Grenzen benennen, Konsequenzen (ökolog., ökon., sozial) aufzeigen
- Konzept für eine tragfähige Wiedervernässung geeigneter Moore

Graben-/ Grundwasserstand

ganzjährig bis max. 40 cm u.F.

ganzjährig 5 - 15 cm u.F.

Bewirtschaftung

torfzehrunsmindernd

torferhaltend

Dauergrünlandwirtschaft

Paludikulturen

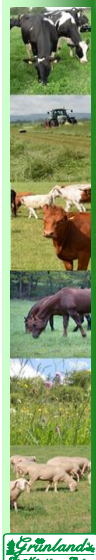
Schutz unterer Moorkörper

Ausschluss klassischer Bewirtschaftung

- Zukunft flachgründiger Moore in Gebieten mit Wassermangel?

Fazit: kein Erkenntnisproblem sondern ein Problem der Umsetzung

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.



**Unsere Botschaft an Politik und Gesellschaft:
Ohne regelmäßige Mahd und ausreichend Weidevieh
erhalten wir das multifunktionale Grünland nie!**

**Vielen Dank, an die Mitglieder der ersten Stunde
wie auch an die ständig Hinzugekommenen**

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.